

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Chance ZKB-Jubiläumsdividende für Flussbadi nutzen, eingereicht von Stadtparlamentarier U. Glättli (GLP)

Am 29. November 2021 reichte Stadtparlamentarier Urs Glättli (GLP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Am 15. November 2021 beschloss der Kantonsrat, die ZKB-Jubiläumsdividende insbesondere für Projekte der Gemeinden einzusetzen, die dem Zugang der Bevölkerung zu den ZH-Fliessgewässern dienen und diese aufwerten.

Es stellen sich die folgenden Fragen:

- 1. Ist der Stadtrat Winterthur bereit und versucht die Chance für eine Partizipation an der Jubiläumsdividende für die Stadt Winterthur zu nutzen?*
- 2. Teilt der Stadtrat die Haltung, dass eine Flussbadi einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, dem Zugang der Winterthurer Bevölkerung zu Fliessgewässern dienen würde und ein solches Projekt die Fliessgewässer vor Ort durchaus auch aufwerten könnte?*
- 3. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass die Projektierung einer Flussbadi dem Anliegen aus dem Entwicklungskonzept "Winterthur 2040" zur Förderung der grünen und blauen Netze entsprechen und diesem dienen würde?*
- 4. Ist der Stadtrat für die mögliche Abholung der Dividende bereit, beim Kanton ein konkretes Projekt einzugeben?*
- 5. Ist der Stadtrat bereit, als Standort für eine Flussbadi dafür die Mündung des Mattenbachs in die Eulach oder eine Anbindung des Freibads Töss an die Töss voranzutreiben?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass das AWEL für die Verteilung der ZKB-Jubiläumsdividende zuständig ist und diese vorwiegend für die eigenen Projekte an den kantonalen Gewässern einsetzen wird. In Winterthur könnten davon allenfalls Töss und Eulach profitieren. Das Tiefbauamt wird die Thematik anlässlich der regelmässigen Koordinationssitzung mit dem AWEL erörtern.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Ist der Stadtrat Winterthur bereit und versucht die Chance für eine Partizipation an der Jubiläumsdividende für die Stadt Winterthur zu nutzen?»

Die Möglichkeiten werden, wie eingangs erwähnt, anlässlich der Koordinationssitzung mit dem AWEL erörtert. Die grössten Chancen sieht der Stadtrat im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes Naherholung Töss.

Zur Frage 2:

«Teilt der Stadtrat die Haltung, dass eine Flussbadi einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, dem Zugang der Winterthurer Bevölkerung zu Fließgewässern dienen würde und ein solches Projekt die Fließgewässer vor Ort durchaus auch aufwerten könnte?»

Der Stadtrat teilt die Haltung. Weil die Gewässer mit den zugehörigen Gewässerrandzonen aber auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere sind, ergeben sich bei der Erholungsnutzung zwangsläufig Interessenskonflikte. Der Stadtrat möchte insbesondere im Siedlungsgebiet den Zugang zu den Gewässern verbessern. Dies soll an Orten geschehen, wo es aus ökologischer Sicht vertretbar ist. Durch die Lenkung der Freizeitnutzung können die übrigen Gewässerbereiche für die Tier- und Pflanzenwelt geschont werden. Ein wichtiger Aspekt bei einer Flussbadi ist die Erwärmung des Gewässers. Diese ist grundsätzlich unerwünscht, stellt ein grosses Hindernis für derartige Projekte dar und schränkt die Bewilligungsfähigkeit stark ein.

Zur Frage 3:

«Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass die Projektierung einer Flussbadi dem Anliegen aus dem Entwicklungskonzept "Winterthur 2040" zur Förderung der grünen und blauen Netze entsprechen und diesem dienen würde?»

Der Stadtrat teilt die Einschätzung. Wichtig ist, dass alle Massnahmen in ein Gesamtkonzept eingebunden sind. Das entsprechende Instrument im Bereich der Gewässer ist der Generelle Entwässerungsplan (GWBP), welcher ab diesem Jahr durch das Tiefbauamt aktualisiert wird. Der GWBP ist die Grundlage für alle Gewässerprojekte.

Zur Frage 4:

«Ist der Stadtrat für die mögliche Abholung der Dividende bereit, beim Kanton ein konkretes Projekt einzugeben?»

Der Stadtrat ist grundsätzlich bereit, sich beim Kanton im Rahmen eines konkreten Projektes zur Abholung der Dividende einzusetzen. Das Tiefbauamt wird die Möglichkeiten mit dem AWEL besprechen.

Zur Frage 5:

«Ist der Stadtrat bereit, als Standort für eine Flussbadi dafür die Mündung des Mattenbachs in die Eulach oder eine Anbindung des Freibads Töss an die Töss voranzutreiben?»

Der Stadtrat verweist auf seine Antwort zum Postulat betreffend Mattenbach revitalisieren und vernetzen (GGR-Nr. 2019.58 vom 17. Juni 2020), worin er ausführlich darlegt, dass die Nachteile für eine Flussbadi beim Einfluss des Mattenbachs in die Eulach überwiegen und er diese Idee daher nicht verfolgt.

Die Töss ist ein kantonales Gewässer und dementsprechend sind Planungen komplex und aufwändig. Im Gegensatz zum Mattenbach wäre im Bereich der Töss aber eine Flussbadi eher denkbar. Die Töss weist bei Trockenwetter einen deutlich grösseren Abfluss auf als der Mattenbach. Zudem wird die Töss an einigen Stellen bereits heute rege als inoffizielle Flussbadi genutzt. Konkrete Vorhaben gibt es derzeit allerdings nicht. Im Rahmen der Revision des GWBP wird das Tiefbauamt die Idee einer Anbindung des Freibades Töss an die Töss prüfen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon